



# Dalina

Im Rahmen dieses Erfahrungsberichtes aus der Interviewreihe „Leben und Ankommen in Ostbelgien“ wurde mit Dalina gesprochen, die im Juni 2018 zusammen mit ihrer Familie nach Belgien, genauer gesagt nach St. Vith, kam. Allerdings verließ Dalina ihr Heimatland schon früher, da sie nach dem Abschluss ihres Lehramtsstudiums ihrem Mann nach Italien gefolgt ist, wo sie sechs Jahre verbrachten. Für den erneuten Landeswechsel hat sich Dalinas Familie letzten Endes aufgrund der Arbeit ihres Mannes entschieden.

---

„In Italien war es für mich schwer, eine Arbeit zu finden, und auch für meinen Mann war es nicht einfach. Sein Bruder wohnt jedoch seit mehr als 20 Jahren in Belgien und so hat er meinem Mann geholfen, eine Arbeit in St. Vith zu finden. Deswegen ist mein Mann nach Belgien umgezogen und einen Monat später bin ich ihm zusammen mit unseren zwei Töchtern gefolgt.“ Im Vergleich zu vielen anderen hatte Dalina Belgien ein paar Mal besucht, bevor sie sich für den Umzug entschieden hat: „Ich war mehrmals in Belgien, um die Verwandten von meinem Mann zu besuchen, wir haben hier Ferien oder Weihnachten verbracht. Aber ich habe kein Wort Deutsch gesprochen und alles, was ich über Belgien wusste, habe ich entweder selbst gesehen oder es haben mir unsere Verwandten erzählt, sonst habe ich keine Info gehabt.“ Trotzdem war Dalinas erster Eindruck von Belgien durchaus positiv: „Ehrlich gesagt, war ich schon begeistert, als ich nach Belgien ankam.“ Doch eine Sache hat sie schon überrascht: „Die erste Sache war die Kälte. Wir kamen im Sommer an, aber für mich fühle ich mich wie Winter an.“

Darüber hinaus musste sich Dalina mit der neuen Situation auseinandersetzen: „Wir haben in Italien alles zurückgelassen und haben uns am Anfang in Belgien einsam gefühlt. Eine neue Sprache, ein neues Land – das ist nicht so einfach, aber die Atmosphäre war positiv. In meinen Gedanken habe ich mir immer gesagt, dass es hier besser wird, dass uns eine gute Zukunft erwartet.“ Mit dieser Einstellung hat Dalina ein paar Monate nach ihrer Ankunft in Belgien mit einem Deutschkurs angefangen: „Ich war sehr interessiert, die Sprache zu lernen, weil man hier ohne Deutsch nichts anfangen kann. Im Oktober 2018 begann mein erster Deutschkurs und so habe ich die ersten Schritte gemacht und später das A2-Niveau erreicht. Dann habe ich mit dem B1-Kurs angefangen, aber man muss auch weiter lernen. Man muss die Sprache kennen, damit man sich gut ausdrücken kann. Ich finde, dass die Sprache das wichtigste überhaupt ist.“ Außerdem hat Dalina auch den Integrationskurs absolviert: „Ich fand den Kurs gut, es ist immer gut, wenn man neue Sachen lernt. Es war eine tolle Möglichkeit, vieles über Belgien zu lernen, dazu auf Deutsch. Ich fand vor allem die Geschichte Belgiens sehr interessant und möchte dazu noch mehr erfahren.“

Und so beschreibt Dalina ihre Erfahrung mit den Ostbelgiern: „Bisher hatte ich nicht so viel Kontakte, also kann ich nur sagen, wie ich die Menschen sehe. Die Menschen respektieren die Grenzen, sind höflich, grüßen und lächeln einen an. Wenn die Leute sehen, dass du dich integrieren möchtest, dass du arbeiten und in die Schule gehen möchtest, dann beseitigen sie ihre Zweifel, die sie vielleicht am Anfang hatten. Sie haben Respekt für diese Leute.“

Zu guter Letzt schildert Dalina ihre Wünsche und Zukunftspläne: „Ich will weiterarbeiten, vielleicht in einem anderen Bereich. Ich überlege, mein Diplom anerkennen zu lassen und dann im sozialen Bereich zu arbeiten, aber ich habe keine konkreten Pläne. Aber zuerst muss ich richtig Deutsch lernen. Zuerst Deutsch und dann schaue ich, wie es weitergeht. Dass alles perfekt wäre, das gibt es nicht, denke ich. Aber was fehlt mir? Wie ich schon gesagt habe, es war nicht neu für mich, in einem anderen Land zu wohnen, ich bin gewohnt, im Ausland zu leben, das ist normal für mich.“

---

Letztes Jahr war für mich und meine Familie trotz Corona gut, obwohl die Situation nicht einfach war. Ich glaube, dass es wichtig ist, die Sachen wertzuschätzen, die man hat, und mehr Zeit mit der Familie zu verbringen.“, so schließt Dalina das Interview ab.



Kofinanziert durch das  
Europäische Solidaritätskorps  
der Europäischen Union

 **INFO**  
INTEGRATION

Belgisches  
**ROTES KREUZ** 